Schwach- und Starkstrom

Autor(en): **[s.n.]**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Schweizerische Wasser- und Energiewirtschaft : Zeitschrift für Wasserrecht, Wasserbau, Wasserkraftnutzung, Energiewirtschaft und Binnenschiffahrt**

Band (Jahr): **25 (1933)**

Heft (2): **Schweizer Elektro-Rundschau**

PDF erstellt am: **31.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-922434

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

SCHWACH- UND STARKSTROM

Nichtfachleute verwechseln oft Schwach- und Starkstrom mit Nieder- und Hochspannung. Nicht um unsere Leser aufzuklären, sondern um zu zeigen, wie man solche Dinge am besten auseinandersetzt, bringen wir die nachfolgenden Ausführungen, die sich in der Hauptsache auf eine Pressemeldung des V. S. E. und S. E. V. stützen. *Die Redaktion.*

Durch unsere Tageszeitungen ging kürzlich unter dem Titel «Tod durch Schwachstrom» eine Notiz, in der berichtet wurde, dass ein jüngerer Mann durch Berühren eines Lichtleitungsdrahtes getötet worden sei. Schuld daran trug die ganz unsachgemässe, äusserst liederliche Installation der Anlage durch einen Laien, der verbotenerweise zwei Drähte an das bestehende Lichtnetz angeschlossen hatte, ohne sich um die ordnungsgemässe Isolierung der Anlage und die übrigen Sicherheitsvorschriften zu kümmern. Die der Notiz gegebene Ueberschrift «Tod durch Schwachstrom» ist indessen falsch, denn in Wirklichkeit handelt es sich dabei um Starkstrom. Ueber den Unterschied zwischen beiden belehrt uns das Bundesgesetz vom 24. Juni 1902 in Artikel 2, nach dem «als *Starkstromanlagen* solche angesehen werden, bei denen Ströme benützt werden oder auftreten, die unter Umständen für Personen und Sachen gefährlich sind». *Schwachstromanlagen* sind im Gegensatz dazu Anlagen, deren Betriebsstrom Personen und Sachen niemals gefährden kann. Dazu gehören u. a. die Telephon- und Klingelanlagen, soweit sie nicht *direkt* an das Licht- und Kraftnetz angeschlossen sind. Ein Anschluss mittels Klingeltransformator ist kein direkter Anschluss, denn durch den Transformator ist die Klingelanlage vom Lichtnetz elektrisch vollständig getrennt. In diesem Fall haben wir auf der einen Seite — dem Lichtnetz — Starkstrom, auf der andern — in der Klingelleitung — Schwachstrom; die Umformung wird durch den Transformator bewirkt. Schwachstromanlagen sind weiter alle mit galvanischen Elementen betriebenen Anlagen; auch deren Betriebsstrom ist so schwach, dass er selbst bei unsachgemässer Installation keinen Schaden anrichten kann. Bei Starkstromanlagen aber ist eine sachgemässe Installation unbedingt erforderlich, denn der eingangs erwähnte Unfall zeigt wieder einmal sehr deutlich, wie gefährlich es ist, wenn ein Nichtfachmann mit schlechtem Material provisorische Starkstromanlagen für Licht oder Kraft installiert. So sicher und ungefährlich die elektrischen Hausinstallationen sind, wenn sie mit einwandfreiem Material von Fachleuten, d. h. vom Elektrizitätswerk oder von einem konzessionierten Installateur ausgeführt werden, so gefährlich können sie sein, wenn ein gedanken- oder gewissenloser Laie daran herumhantiert und selbst Neuanschlüsse vornimmt. Durch derartige Schwarzinstallationen werden Leben und Gesundheit aller Benützer schwer bedroht, vor allem wenn es sich wie im vorliegenden Fall um einen feuchten Kellerraum handelt, da schlecht isolierte Starkstromanlagen in feuchten Räumen erhöhte Gefahren mit sich bringen, denen der Fachmann durch besondere Sicherheitsmassnahmen vorzubeugen weiss.

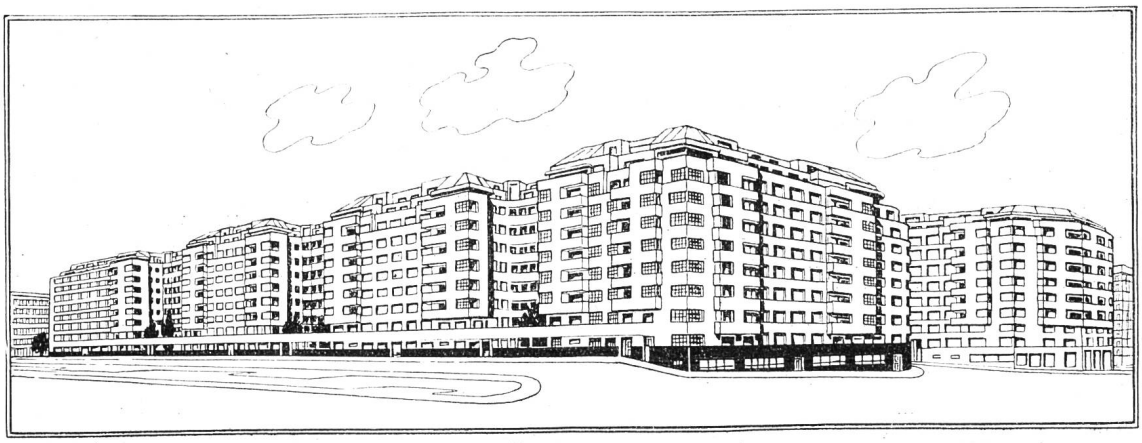

Abb. 27 Diese architektonisch imposante Wohnkolonie befindet sich in Issy-les-Moulineaux bei Paris. Eine ausführliche Beschreibung ist zu finden in der Zeitschrift «L'Illustration» (Paris). Das bemerkenswerte an dieser Kolonie ist, dass sie vollständig mit elektrischen Herden ausgestattet ist. Die 500 elektrischen Herde sind schweizerischen Ursprungs und sind ein Beweis für die Leistungsfähigkeit und Qualitätsarbeit unserer Elektroindustrie.